

## Reinhard Kacianka (1957-2022)

Mit großer Betroffenheit haben wir erfahren, dass Dr. Reinhard Kacianka am 20. Februar 2022 im Alter von 64 Jahren überraschend verstorben ist.

Reinhard Kacianka wurde im Jahr 1985 in Salzburg mit einer Arbeit zum Thema „Journalismus im *Kommunikationsraum Kärnten*“ promoviert. Seit 1996 wirkte er als Vertragsassistent mit dem Schwerpunkt „Literatur und Medien“ am Institut für Kulturanalyse, vormals Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft bzw. Institut für Kultur-, Literatur- und Musikwissenschaft der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU).

Reinhard Kacianka begleitete und prägte Generationen von Studierenden des Studiengangs *Angewandte Kulturwissenschaft*. Er war ein überaus beliebter Hochschullehrer, wie die spontanen Erinnerungen auf der Facebook-Seite des Studiengangs bewegend belegen.

Dass er nach seinem Studium zunächst freiberuflich tätig war, prägte auch sein universitäres Wirken. Von 1975 bis 1994 betätigte er sich journalistisch für *Kleine Zeitung*, *Kurier*, *ORF* und *3sat* (HF/TV). Er wirkte aber auch als Filmemacher (Focus Film, artis-Film), Kulturarbeiter und Übersetzer. Seine inspirierenden Beiträge wie in den Editionen der Reihe *Kleine Literaturen Europas* und in anderen Publikationen werden uns fehlen.

Reinhard Kacianka hat Kunst und Kultur geliebt und gelebt. Über die Jahrzehnte hat er – nicht nur in Kärnten – zahlreiche Kulturprojekte initiiert und begleitet. Er nahm das „*Angewandte*“ der *Kulturwissenschaft* ernst und übte stets den Brückenschlag zwischen dem Akademischen und der Kärntner Kulturlandschaft.

Von 2013 bis 2018 war Reinhard Kacianka als Ersatzmitglied im *Fachbeirat für Wissenschaft des Kärntner Kulturgremiums* tätig. Er trat regelmäßig als Autor in der Zeitschrift *Die Brücke* in Erscheinung und wirkte an sowie in zahlreichen kulturellen Initiativen im Land, aber auch darüber hinaus mit.

Seine inhaltlichen Interessen lagen in den Bereichen Polyphonie und Transkulturalität in der Alpen-Adria-Region, Sprachlandschaften als regionale Literaturwissenschaft, Ethik transdisziplinär, Popkulturtheorie und ästhetische Konzepte im digitalen Zeitalter.

Seit 2009 leistete Reinhard Kacianka als Impulsgeber des PhiloCafé im „raj“ in Klagenfurt (im Auftrag des Katholischen Akademikerverbandes) einen wichtigen Beitrag zum philosophischen Diskurs. Er war zudem als Vermittler, Moderator und Organisator zahlreicher Literatur- und Kulturveranstaltungen engagiert.

Wir sind dankbar, Reinhard Kacianka als beeindruckende Persönlichkeit sowie als überaus interessierten und sehr hilfsbereiten Kollegen kennengelernt zu haben. Sein Esprit und seine spontane Art werden uns in lebendiger Erinnerung bleiben. Seine vielfältigen Verbindungen und Netzwerke in der Alpen-Adria-Region bereicherten nicht nur seine Lehrveranstaltungen, sondern auch unsere wissenschaftliche Arbeit maßgeblich.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau, Jana Kacianka, sowie seinen drei Kindern.

Klaus Schönberger (Institutsvorstand des Instituts für Kulturanalyse, Mitglied des Kärntner Kulturgremiums)